



Walddorfer- Gymnasium Hamburg

- Konzept „Digitales Lernen“
- Ziel der digitalen Mündigkeit
- 1050 Schülerinnen und Schüler, 85 Lehrerinnen und Lehrer



Izabela Czarnojan
Koordinatorin für
Medienpädagogik
und IT

„Um eine so große Aufgabe wie die Implementierung einer digitalen Lernplattform im Schulalltag zu bewältigen, muss man sich Zeit nehmen, alle Beteiligten in den Entwicklungsprozess zu integrieren. Lehrer brauchen je nach Fach, Ausbildungsstand und ja, auch nach Affinität, Zeit, um ihre bisherige professionelle Welt um das neue, spannende, aber auch herausfordernde Werkzeug einer digitalen Lernplattform zu erweitern.“

Selbstbestimmung und Teilhabe

Das Walddorfer-Gymnasium hat in seinem Leitbild die Verantwortung, die Schüler für ihr eigenes Lernen übernehmen sollen, verankert. Digitale Mündigkeit, das Wissen um Nutzen und Risiken der neuen Medien, vor allem ihr reflektierter Einsatz in eigenen Lernzusammenhängen wird durch den auf einem Konzept beruhenden, zielorientierten Einsatz der Lernplattform itslearning gefördert. Ziel ist die selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Welt. Das Konzept für die Umsetzung trägt die nüchterne Überschrift „Digitales Lernen“ und ist zugleich Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV), die das Gymnasium mit der zuständigen Landesbehörde vereinbart hat. Es ist Ergebnis einer einjährigen breiten Diskussion mit dem Kollegium, aber auch den Eltern und Schülerinnen und Schülern. Sie ist auf drei Jahre angelegt und beinhaltet Maßnahmen für die Umsetzung sowie Indikatoren, an denen am Ende gemessen wird, ob die selbst gesetzten Ziele auch erreicht wurden.

Die schulweite Lernplattform

Kernanliegen bei der Umsetzung des Konzepts sind eine angepasste Lernplattform als gemeinsamer Bezugspunkt für Unterricht, für Lehren und Lernen und die breite Unterstützung dialogischer Lernprozesse. Das Walddorfer-Gymnasium hat damit „Digitales Lernen“ zu einem Entwicklungsthema für alle gemacht, bei dem aber jede Lehrkraft seinen konkreten Einstieg individuell bestimmt. Von Anfang an haben wir die Lernplattform für alle Lehrer und für alle Schüler implementiert.

„Im Prozess der Unterrichtsveränderung erweisen sich gerade die Schülerinnen und Schüler als wichtige Experten. Sie müssen in Kooperation mit ihren Lehrern herausfinden, wie sie mit der Dynamik der Plattform, ihrem großen Materialangebot und den interaktiv gestellten Aufgaben umgehen.“



„Nicht einzelne Projekte von besonders engagierten Kollegen sollten die Basis für die Entwicklung digitalen Lernens sein, sondern ein breiter, kollegialer und schulweiter Prozess, der offen angelegt ist, aber von Anfang an jedem ermöglicht, einzusteigen, auch jedem Schüler.“

Izabela Czarnojan

Koordinatorin für Medienpädagogik und IT

Einsteiger-Schritte in der Praxis

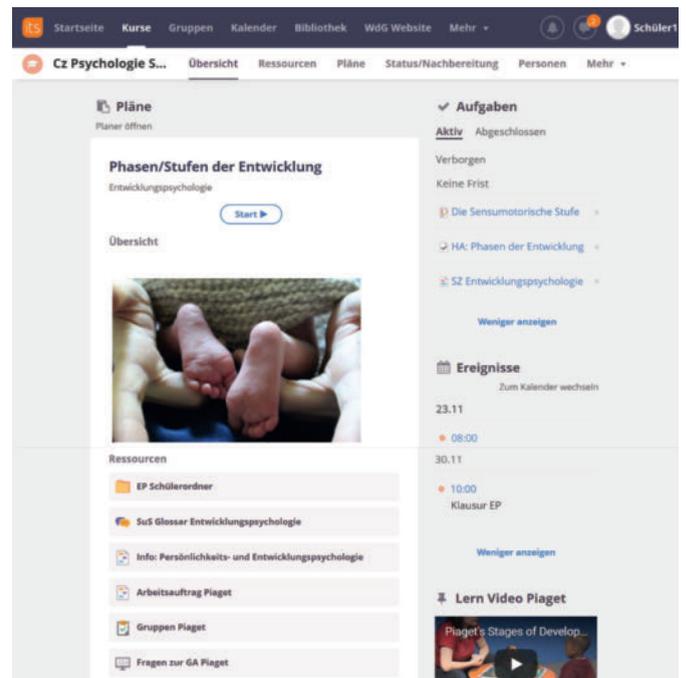
Das geschieht auf ganz unterschiedlichen Ebenen über Fortbildung, der Schaffung von Infrastruktur oder der Möglichkeit des Austausches von Materialien für die Unterrichtsvorbereitung. In einer eigenen Konzeptgruppe wird ein didaktisches Konzept und eine realistische Prozessplanung erarbeitet.

Studienzeit für selbstbestimmtes Lernen

Für die Schülerinnen und Schüler liegt in der Nutzung von itslearning als Lernplattform großes Potential, um individuelle und selbstständige Lernprozesse zu unterstützen. Sie haben täglich eine Studienzeit von 60 Minuten für individuelles, selbstbestimmtes Lernen. Innerhalb von 4 Wochen bearbeiten sie bei eigener Zeiteinteilung, freier Raumwahl und in jahrgangsübergreifenden Lernsettings ihre 8-10 Studienzeit-Aufgaben, deren Ergebnisse in der Auswertungswoche in den Unterricht zurückfließen. Durch die Lernplattform ist es möglich, auf ganz kurzem Wege mit der Gruppe, dem eigenen oder anderen Fachlehrern in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen oder eigene Impulse zu geben.

Integration digitalen Lernens in Fächer

Grundlagen werden durch die Medientage in Stufe 5 gelegt, weitere Kompetenzen über im Curriculum verankerte Projekttag zur Nutzung von Tools, aber auch zu Problembereichen wie Cybermobbing, Suchtgefahren und Gefahren in den Sozialen Netzen ausgebildet. Im Fachunterricht werden diese ersten Grundlagen durch digital gestellte Aufgaben gefestigt und in den fachlichen Lernprozess einbezogen. Auf diese Weise findet digitales Lernen nicht additiv, sondern integriert im Fachunterricht, vor allem aber verbunden mit selbstständigem Lernen in der Studienzeit statt.



Beispiel für einen Online-Lernraum in Psychologie: Dem selbstorganisierten Lernen wird durch den Unterrichtsplaner die nötige Struktur gegeben.

Mehr Informationen:

Schulprofil des Walddörfer-Gymnasiums

https://wdg.hamburg.de/?page_id=53

Hamburger Bildungspreis 2015

<https://wdg.hamburg.de/?p=1235>

Digitales Lernen am Walddörfer-Gymnasium

<http://wdg.hamburg.de/?p=3649>